

SPORT

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Ergebnis-Service
Regionaler Sport
in der Übersicht
Seite 26

Handball-WM
Deutsche müssen heute
Argentinien schlagen Seite 26



Doping

Armstrong entschuldigt sich bei Krebsstiftung

Austin (dpa). Vor seinem ersten öffentlichen Auftritt nach der Doping-Vurteilung hat sich Ex-Radstar Lance Armstrong bei den Mitarbeitern der von ihm gegründeten Krebsstiftung entschuldigt. Der Texaner besuchte gestern die Büros der „Livestrong“-Stiftung in seiner Heimatstadt Austin, wo er bei den Mitarbeitern um Verzeihung bat. Dabei habe er sich aber nicht explizit auf die Vorwürfe des jahrelangen Dopplings als Radprofi bezogen, wie die Nachrichtenagentur AP unter Verweis auf eine anonyme Quelle berichtete.

Im Anschluss daran war die Aufzeichnung eines Interviews mit TV-Moderatorin Oprah Winfrey geplant, in dem der frühere Dominator der Tour de France erstmals zu den massiven Vorwürfen Stellung nehmen wird. Jüngsten Medienberichten zufolge wollte Armstrong dabei die Einnahme von Dopingmitteln gestehen, aber keine umfangreichen Details oder Namen verraten.

Das Interview, das am Donnerstagabend (Ortszeit) im US-Fernsehen und im Internet ausgestrahlt wurde, sollte in einem Hotel in Austin aufgenommen werden. Ursprünglich war das Haus des 41-Jährigen für den Dreh vorgesehen gewesen – allerdings war das Anwesen von Journalisten belagert, weswegen die Pläne geändert wurden.

Der Besuch und die Ansprache Armstrongs bei „Livestrong“ sollen sehr emotional gewesen sein. Der Ex-Profi, dem seine sieben Siege bei der Tour de France aberkannt wurden, habe mehrmals um Fassung gerungen, einige Mitarbeiter hätten geweint. Details über eine mögliche Dopingbeichte nannte Stiftungssprecherin Katherine McLane nicht.

Golfer McIlroy schließt Millionen-Vertrag ab

Hamburg (dpa). Golfstar Rory McIlroy hat den Millionen-Vertrag mit Ausrüster Nike perfekt gemacht. Der Welt-ranglistensteuere als Nordirland präsentierte sich gestern vor dem Turnier der Europa-Tour in Abu Dhabi bei einer Pressekonferenz in der neuen Sportkleidung. Der Kontrakt ist über zehn Jahre angelegt, betrifft auch seine Schläger und soll ihm 250 Millionen Dollar einbringen. Damit ist McIlroy neben Tiger Woods das Gesicht in der Werbung des Konzerns.

Deutscher Star Vollmer im NFL-Halbfinale

Boston (dpa). Die New England Patriots haben erneut das Playoff-Halbfinale der National Football League NFL erreicht. Das Team mit dem deutschen Right Tackle Sebastian Vollmer gewann sein Viertelfinale-Heimspiel gegen die Houston Texans mit 41:28. Somit stehen die Patriots zum siebten Mal seit 2001 in der Vorschussrunde. Hier hat der Vize-meister am kommenden Sonntag Heimrecht und empfängt die Baltimore Ravens zu einer Neuauflage des Vorjahres-Halbfinals. In der zweiten Vorschussrunde-Partie spielen die Atlanta Falcons gegen die San Francisco 49ers um den Final-Einzug.

Ex-HSVer Letschkw muss ins Gefängnis

Sofia (dpa). Der frühere Bundesliga-Fußballer Jordan Letschkw (43) wurde zu einer Haftstrafe von zwei Jahren verurteilt. Dem Ex-Bürgermeister der Stadt Sliven war Amtsmisbrauch und Misswirtschaft vorgeworfen worden. Er habe auf den Chef der Steuerbehörde in Sliven Druck ausgeübt, ihm weitere außerdem zur Last gelegt, bei einem lokalen Turnier 290.000 Euro Verlust eingefahren zu haben. Das Gericht sah gestern beide Anklagen als erwiesen an. Letschkw will gegen das Urteil Berufung einlegen. Er hatte zwischen 1992 und 1996 für den Hamburger SV gespielt. Der Mittelfeldspieler gehörte zur Nationalen Fußballmannschaft, die bei der WM 1994 in den USA den vierten Platz erreicht hatte. Mit dem Kopfballdrug 2:1 warf er die Deutschen im Viertelfinale aus dem Turnier.

SPORT KOMPAKT

Handball-Profi Torsten Jansen (36, HSV Hamburg) muss sich erneut einer OP unterziehen. Heute wird ihm ein Knochensporn aus der Achillessehne entfernt.

Fußball-Profi Anthar Yahia verlässt den Zweitligisten 1. FC Kaiserslautern und wechselt zum tunesischen Meister Espérance de Tunis.

Rafael van der Vaart glaubt, nach überstandener Oberschenkelverletzung beim Rückrundenturnier des Hamburger SV am Sonntag in Nürnberg spielen zu können.

Tennis-Star Rafael Nadal will nach schwerer Knieverletzung noch Anfang Februar in Südamerika sein Comeback feiern.

Viel Spektakel und stille Momente

Feuerwerk der Turnkunst in der Arena Leipzig begeistert 4500 Zuschauer / Gedenkminute für Olympiasieger Klaus Köste



Kraftraubende Tischmanieren: Artem Ghazarian und Thomas Greifenstein beherrschen sie in der Turn-Show.

Foto: Christian Nitsche

Leipzig. Aufstand in der Arena: Erwartungsvoll standen die Gäste im Foyer, spektakulär bestanden die Akteure ihre außergewöhnlichen Auftritte, zum Finale wurden lautstark die Hände zum Applaus bemüht – 4500 Zuschauern wurde gestern Abend ein zumeist atemberaubendes, dann wieder leises Programm geboten. Zum dritten Mal in Folge begeisterte das Feuerwerk der Turnkunst in der Turnfeststadt Leipzig. „Next Generation“ war nicht nur schriller und peppiger als vorangegangene Shows, sondern zugleich amütiger und beinahe poetischer denn je.

Innehalten gleich zu Beginn: Rathaus-Chef Burkhard Jung begrüßte das wunderbare Publikum und erinnert an einen Gerätekünstler par excellence. „Am 14. Dezember ist Leipzigs berühmtester Turner Klaus Köste verstorben, der Olympiasieger von 1972. Ich bitte Sie, seinen still zu gedenken.“ In der Halle, auf der Tribüne die Witwe Sabine Köste und Sohn Michael, nur Ruhe. Das Turn-Idol hätte am 27. Februar seinen 70. Geburtstag gefeiert. Am Sonnabend findet in der Sportkulatät

der Uni eine öffentliche Gedenkfeier statt (Großer Hörsaal, 13 Uhr).

Das Feuerwerk startete mit einem regionalen Part. Die Atlas Dancers über spielten die zunächst falsch eingespielte Musik mit einem Lächeln, das Publikum klatschte. Danach bezauberte ein Gymnastik-Quartett des SKC Tabea Halle.

Der Mut zu Neuem elektrisierte die Massen, ohne allerdings das Traditionelle zu vergessen. Die Generation aus den Trickern und Traceuren Monkey Movements, eine schwindelerregende Reck-Gala, Inline-Skating und Jonglage, die Akrobatik Troupe Xinjiang oder auch Publikumsliebbling Tatjana Konobas mit Pezzi-Bällen (intergalaktischer Gesundheitssport) ließ den Funken überspringen. Ja, diese jungen Typen sind eigennwillig, in höchstem Maße kreativ und lassen sich keinesfalls für den Test gegen Drittligist Rot-Weiß Erfurt (18 Uhr) erneut auf den Kunstrasenplatz im Grimmaer Jahnhofstadion ausweichen. Trainer Marco Rose bezeichnet das Spiel als „wichtigen Gradmesser gegen ein Profi-Team, das uns alles abverlangt wird.“

Im 5:1-Erfolg am Sonnabend in Grimma über die Oberliga-Reserve der Erfurter war der Coach mit der Offen-siv-Leistung seiner Mannschaft zufrieden, heute wird vor allem die Abwehr der Probstheider gefordert sein – auch Torwart Christopher Gäng, der glücklich über die (fehlerfreien) ersten Einsätze nach überstandenen Depressionen war und wieder eine Halbzeit lang zwischen den Pfosten stehen soll.

Auf sechs Spieler muss Lok verzichten. Steve Roderger geht beruflichen Verpflichtungen in der Türkei nach. Auch Patrick Grandner (Infekt), Markus Cima (Gehirnerschütterung), Altkampfbromme (Schienbeinprellung) und Kevin Walther (Knieverletzung) fehlen. Für Felix Bachmann (Aufbaubrücke) kommt die Partie noch zu früh. S.E.



Der mit Seil und Ball jongliert: Andreas Wessels.

Hand, Fuß und Pezzi-Bälle: Publikumsliebbling Tatjana Konobas.

Neue Auslegware, neue Perspektive

RB will die Halle der Sportschule Abtnaudorf mieten – und denkt auch an Breitensport



Der Eingang zur Halle lässt kaum vermuten, welche Ausmaße sich dahinter verbergen.

Leipzig. Vor nicht allzu langer Zeit stöhnte der sächsische Fußball-Boss Klaus Reichenhof, 67, wieder mal über ungünstige Preis-Leistungsverhältnisse der Sportschule in Leipzig-Abtnaudorf. Der in die Jahre gekommene XXL-Komplex schreibt seit Jahren rote Zahlen, muss vom örtlichen gerade begüterten Verband alimentiert und am Leben erhalten werden. Doch jetzt gibt es Hoffnung für Reichenhof und die Egidius-Braun-Sportschule!

Nach exklusiven IVZ-Informationen verhandelt die Sportschule im stillen Kämmerlein mit Regionalligist RB Leipzig über einen langjährigen Mietvertrag, der alle Seiten beglücken soll. Die Rasenballer wollen in die 1985 gebaute und mit 90 mal 60 Meter nach wie vor größte deutsche Kunstrasenhalle – als Hauptmieter. Bedeutet ausdrücklich nicht das Aus für die bisher dort üübenden Clubs und Verbände. RB sichert sich gewissermaßen das Recht der ersten Nacht, lässt aber auch den Breitensport und andere Nutzer nicht zu kurz kommen.

Der potentielle Club wächst und gedeiht, stößt am heimischen Cottaweg an räumliche Grenzen, sucht insbesondere für den Nachwuchs nach perfekten

Trainingsbedingungen für die Wintermonate.

Der nahezu wasserdichte Deal handelt von Geben und Nehmen. Die Sportschule gibt die Halle, kassiert im Gegenzug ein angemessene Miete und bekommt die Immobilie auch noch aufgehübselt. Der in Abtnaudorf verlegte Kunstrasen ist alt wie der Wald und noch dazu ein Kompromiss zwischen dem einst bestehenden Erfordernissen der dort beherbergten Hockeyspieler und jenen der Fußballer.

Vor dem Einzug der RB-Talente kommt neue Auslegware vom Feinsten – finanziert vom neuen Hauptmieter. Das schon am Cottaweg verwendete Grün genügt den höchsten Anforderungen des Weltfußballverbandes Fifa, hat das Gütesiegel „Fifa Recommended 2 Star“, ist sogar beheizbar. Wenn der Platz etwas größer als 90 mal 60 m wäre, könnten künftig in Abtnaudorf Champions-League-Spiele ausgetragen werden.

Im deutschen Profi-Fußball gibt es zwischen Deutschen Fußball-Bund (DFB) und dem Profi-Dachverband DFL die Verabredung, dass bis in die Regionalliga nur Naturrasen zugelassen ist.

Guido Schäfer, Torsten Teichert



Der Belag auf dem Feld entspricht nicht mehr den modernen Anforderungen. Foto: Wolfgang Zeyen

„Das ist Erpressung“

NOFV-Präsident Rainer Milkoreit kann die Absage von vereinbarten Tests gegen RB Leipzig nicht nachvollziehen

Leipzig. Rainer Milkoreit (67), Präsident des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes (NOFV) und Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), kritisiert die Absage der Testspiele gegen RB Leipzig vehement. Der 1. FC Nürnberg und 1860 München lassen ihre U23-Mannschaften nicht gegen den sächsischen Regionalligisten antreten. Ultras hatten angekündigt, die bereits vereinbarten Partien zu stören. „Das ist unakzeptabel und zu unterbinden“, sagt Milkoreit.



Rainer Milkoreit

überhaupt keinen Grund. Wenn die Tests ordnungsgemäß vereinbart wurden, davon ich ausgehe, kann eine solche Absage nicht erfolgen, weil Fans etwas gegen dieses Spiel haben und im Falle des Austrages mit irgendwelchen Dingen drohen. Das ist Erpressung, das hat im Fußball nichts zu suchen, das ist unakzeptabel und zu unterbinden.

Was kann der DFB dagegen tun?

Er muss an die Vereine appellieren, sich solche Dinge nicht gefallen zu lassen. Das kann nicht hingenommen werden, weil solche Fans dann bestimmen würden, ob gespielt wird oder nicht.

Gibt RB Leipzig nur in der Ultraszene als Feindbild?

Rasenball sollte überhaupt nicht als Feindbild gelten, weil es ein seriöser arbeitender Verein ist. Daher sind solche

Dinge einfach nicht hinnehmbar. Es gab ja schon in der Vergangenheit solche Absagen, unter anderem durch Erzgebirge Aue und Union Berlin. Ich muss gestehen, dass ich erwartet hatte, dass das nicht wieder vorkommt. Rasenball Leipzig ist ein Verein, der gerade im Bereich des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes zu den Hoffnungsträgern gehört. Er ist in Leipzig und der Region angekommen und integriert, engagiert sich enorm im Nachwuchs und hat sich das Ziel gesetzt, in die Bundesliga aufzusteigen.

Sticht der NOFV dem Regionalliga-Spitzenreiter RB Leipzig möglicherweise unkritischer als anderen Vereinen gegenüber, weil es in Ostdeutschland nicht so viele Hoffnungsträger gibt?

Das ist absoluter Unsinn. Wir setzen auf viele Vereine. Ich hoffe sehr, dass

Dynamo Dresden und Erzgebirge Aue in der zweiten Liga bleiben und Hertha BSC in die Bundesliga aufsteigt. Manich habe ich das Gefühl, dass die Berliner Mannschaften, gerade Hertha, in der Öffentlichkeit gar nicht zum NOFV gerechnet werden.

Mit der vorgeschriebenen 50+1-Regel, die verhindert, dass Investoren die Stimmenmehrheit im Verein besitzen, hat RB Leipzig aber schon ein Problem.

Ich bin überzeugt, Rasenball wird ihm vom DFB und der DFL gestellten Auflagen erfüllen.

Interview: Winfried Wächter

Nach den Testspielabsagen des 1. FC Nürnberg und von 1860 München hat RB neue Gegner gefunden. Am Sonnabend, 12. Uhr, empfängt RB am Cottaweg den Ost-Club FC Liefering. Am 2. Februar, 13.30, tritt der TSV Buchbach in Leipzig an.

NAMEN, ZAHLN

Männer-WM in Spanien, gestern, Gruppe C in Saragossa:	
Südkorea (Korea)	13:20
Weißrussland (Belarus)	28:34 (13:20)
Saudi-Arabien – Polen	14:28 (6:14)
Ungarn	2:60 (4:0)
2. Polen	2:52:30 4:0
3. Serbien	2:55:50 4:0
4. Weißrussland	2:50:58 0:4
5. Südkorea	2:49:55 0:4
6. Saudi-Arabien	2:36:00 0:4
Gruppe B in Madrid: Algerien – Kroatien	24:29 (11:16)
Ägypten – Spanien	13:43 (6:20)
Ungarn – Ungarn	2:12:36 4:0
2. Kroatien	2:67:33 4:0
3. Spanien	2:56:38 4:0
4. Ägypten	2:47:51 0:4
5. Algerien	2:34:58 0:4
6. Australien	2:26:79 0:4

TENNIS	
Australian Open, Männer, 1. Runde (Auswahl):	Karke (Lübeck) – Costilla (Italien) 6:1, 6:4, 6:1; Wawrinka (Schweiz/15) – Stebe (Valhingen/Enz) 6:2, 6:4, 6:3; Ruffin (Frankreich) – Reister (Reimbek) 4:6, 7:6 (7:6), 6:1, 6:2; Devsman (Indien) – Phau (Weilerstadt) 6:3, 6:2, 6:3; Djokovic (Serbien/1) – Mathau (Frankreich) 6:2, 6:4, 7:5; Ferrer (Spanien/4) – C. Rochus (Belgien) 6:3, 6:4, 6:2; Berdych (Tschechien/5) – Russell (USA) 6:3, 7:5, 6:3; Tignarevic (Serbien/8) – Hewitt (Australien) 7:6 (7:4), 7:5, 6:3; Almagro (Spanien/10) – Johnson (USA) 7:5, 6:7 (4:7), 6:2, 6:7 (6:8), 6:2; Kusnezow (Russland) – Monaco (Argentinien/11) 7:6 (7:3), 6:1, 6:1; Nishikori (Japan/16) – Hanescu (Rumänien) 6:7 (6:7), 6:3, 6:1, 6:3.
Fraser, 1. Runde (Auswahl):	Kiefer (Kiel/5) – Switolina (Ukraine) 6:2, 6:4; Görges (Bad Oedelsloh/18) – Duschawina (Russland) 7:5, 2:6, 6:4; Penik (Kasachstan) – Barthel (Neumünster/31) 7:5, 2:6, 6:4; Scharapowa (Russland) – Putschkova (Russland) 6:0, 6:0; A. Radwanska (Polen/4) – Bobak (Australien) 7:5, 6:0; Li Na (China/6) – Kerantenschewa (Kasachstan) 6:1, 6:3; Stosur (Australien/9) – Kai Chen (Taiwan) 7:6 (7:3), 6:3; Bartoli (Frankreich/11) – Garzigues (Spanien) 6:2, 6:4; Karancsi (Serbien/13) – Gank (Ungarn) 6:2, 6:1; Cibulko (Slowakei/15) – Barby (Australien) 3:6, 6:0, 6:1; Makarowa (Russland/19) – Larcher de Brito (Portugal) 6:2, 6:2; J. Jenkovic (Serbien/23) – Larsson (Schweden) 6:2, 6:2; V. Williams (USA/25) – Woskobjewa (Kasachstan) 6:1, 6:0.